

MÜHLENKREIS

KURIER

zwischen Weser und Spree



Liebe Leserinnen und Leser,

das neue Jahr begann für mich als Mitglied im Agrar-ausschuss des Bundestages durchaus turbulent: Die Pläne der Bundesregierung, der Landwirtschaft fast eine Milliarde Euro zu kürzen, haben unsere Landwirte deutschlandweit auf die Straßen gebracht.

Wenngleich inzwischen Teile dieser Kürzungen zurückgenommen wurden, befinden sich unsere Landwirte weiter im friedlichen Protest.

In dieser Gemengelage fand in den letzten Tagen auch die Grüne Woche – die größte Agrarmesse Europas – statt, auf der ich mehr als 40 Termine mit Vertretern aus OWL, Deutschland und der Welt wahrnehmen durfte.

Diese und weitere aktuelle Themen lesen Sie in dieser Ausgabe des Mühlenkreis-Kuriers.

Ihr Oliver Vogt

„Bundeshaushalt 2024 - Belastung für Bürger und Wirtschaft von Ampel beschlossen“

Der Deutsche Bundestag hat mit den Stimmen der Ampel-Koalition den Bundeshaushalt für das laufende Jahr mit einem Rekordumfang von 477 Milliarden Euro beschlossen. Die Neuverschuldung beträgt 39 Milliarden Euro. Eigentlich hätte die Ampel den Etat bereits im November 2023 unter Dach und Fach bringen sollen, hätte das Bundesverfassungsgericht ihrer verfassungswidrigen Schuldenpolitik nicht einen Riegel vorgeschoben..

Seitdem hat die Koalition ein Flickwerk aus vermeintlichen Einsparungen vorgelegt, das sich als Belastungspaket für Bürger und Wirtschaft entpuppt. So werden die Lkw-Maut, die Luftverkehrsabgabe und der CO2-Preis erhöht. Die Mehrwertsteuerermäßigung auf Speisen im Restaurant wird zurückgenommen, ebenso wie die Agrardieselrückvergütung für die Landwirte.

Anstelle neuer Steuern und Abgaben erwarten Bürger und Unternehmen jedoch zu Recht Entlastungen. Sie leiden unter Inflation, Wohnungsmangel, unregelter Zuwanderung und einer schrumpfenden Wirtschaft. Voraussichtlich zum zweiten Mal in Folge wird Deutschland 2024 kein Wirtschaftswachstum verzeichnen. Es verunsichert die Bevölkerung nachhaltig, dass die Ampel die Probleme des Landes nicht angeht, was sich wiederum im Umfragezuwachs für Rechtspopulisten ausdrückt.

Diese Haushaltspolitik der Ampel wird den Herausforderungen im Land nicht gerecht. In Deutschland gibt es gegenwärtig zwei Kernaufgaben: den Schutz der Freiheit im Äußeren und die Wahrung des Wohlstands im Innern. Der Ampel-Haushalt bildet diese Kernaufgaben nicht ab. Es fehlt eine aktive, zukunftsgerichtete haushaltspolitische Strategie.

Besuch der Julius-Leber-Kaserne

Der enge Austausch zwischen den Abgeordneten und unserer Bundeswehr ist mir besonders wichtig. Aus diesem Grund war ich in dieser Woche zu Gast beim Territorialen Führungskommando der Bundeswehr in der Julius-Leber-Kaserne in Berlin. Mit dem stellvertretenden Befehlshaber, Generalmajor Andreas Henne, habe ich über die aktuelle Lage und die künftigen militärischen Herausforderungen



Das Territoriale Führungskommando verantwortet die Führung und Koordination aller Aufgaben der Bundeswehr im Inland. Hier laufen alle Fäden zusammen, wenn es um den Heimatschutz im Friedensfall, die Amts- und Katastrophenhilfe oder auch die nationale Verteidigung geht. Auch weitere Aufgaben, wie die Unterstützung Allierter Truppen in Deutschland, gehören zu den Aufgaben.

Besonders wichtig ist die aktuelle Koordination der Waffen-, Munitions- und Materiallieferung an die Ukraine sowie die Ausbildungsmission für ukrainische Soldaten im Inland.

Erste Rede des neuen Jahres zur Landwirtschaft

Das Jahr 2024 durfte ich für die CDU/CSU-Fraktion als erster Redner eröffnen:

In meiner [Rede](#) im Plenum des Bundestages stellte ich klar, dass unsere Landwirte fest auf dem Boden unserer Verfassung stehen und sich nicht von Rechtsradikalen vereinnahmen lassen.

Die Agrardieselbeihilfe ist aber mitnichten eine klimaschädliche Subvention: Der reduzierte Mineralölsteuersatz wurde ursprünglich in der Nachkriegszeit eingeführt, weil Landwirte mehr als 90% ihres Diesels auf dem Acker und eben nicht auf der Straße verfahren. Der Straßenerhalt wurde aber aus der Mineralölsteuer finanziert. Der Agrardiesel ist also Steuergerechtigkeit!

Auch ist es nicht tragbar, Landwirte für die verfassungswidrige Ampel-Politik überproportional zu belasten, wenn es keinerlei wettbewerbsfähige Diesel-Alternativen gibt.

Als Union stehen wir fest an der Seite unserer Landwirte. Wir fordern den vollständigen Erhalt des Agrardiesels und weitere Maßnahmen in unserem [Antrag zur Landwirtschaft](#).



Gespräche, Events und Protest auf der Grünen Woche

Mehr als 40 persönliche Gespräche und Besuche an Ständen der verschiedenen landwirtschaftlichen Verbände, Organisationen und Betriebe hielt die Grüne Woche für mich bereit. Der vielfältige Austausch, gemeinsam mit unserem Parteivorsitzenden Friedrich Merz, meinen Kollegen aus dem Landwirtschaftsausschuss oder auch im Vier-Augen-Gespräch, war dabei wieder einmal sehr bereichernd für meine politische Arbeit.



Die Zukunft der Land- und Forstwirtschaft stand dabei auch im Mittelpunkt unseres Fraktionsevents auf dem Messegelände. Auf dem Podium stellte sich Friedrich Merz dabei den Fragen der mehr als 300 Gäste – und dem Protest der so genannten „Letzten Generation“.

Ich blicke zurück auf eine spannende und kurzweilige Grüne Woche und freue mich bereits die vielfältigen Kontakte fortzuführen.

Mittelstand braucht Planungssicherheit

Die aktuelle Situation in der heimischen Wirtschaft stand im Mittelpunkt eines intensiven Austauschs den ich zusammen mit dem Vizepräsidenten der IHK und Inhaber der Privatbrauerei Ernst Barre, Christoph Barre und dem Geschäftsführer der IHK-Zweigstelle Minden, Karl-Ernst Hunting geführt habe. Karl-Ernst Hunting stellte in seinen Ausführungen fest, dass trotz einer positiven Grundstimmung eine gewisse Unsicherheit bei den Firmen herrsche und dementsprechend weniger Investitionen werden als zuvor.



Christoph Barre sieht neben dem Fach- und Arbeitskräftemangel, der Überalterung der Menschen und dem allgemeinen Inflations- und Kostenanstieg, in der Bürokratie das größte Hemmnis für eine wirtschaftliche Entfaltung. Für mich ist klar, die zahlreichen familiengeführten Unternehmen bilden das Fundament unseres Mühlenkreises und sichern eine Vielzahl von Arbeitsplätzen. Um diesen Standard zu sichern, braucht es eine Entfesselung von Bürokratie und Planungssicherheit.

Die Bundesregierung muss handeln

Nach einem erneuten Wolfsangriff auf eine Schafsherde in Varl, habe ich mich direkt vor Ort mit Schäfer Norbert Möller und seiner Familie zur aktuellen Problematik ausgetauscht. Für Norbert Möller steht nach dem zweiten Angriff auf seine Herde fest, dass das das Wolfproblem nur durch gezielte Abschüsse in den Griff zu bekommen ist. Kurzfristig hat die Familie jetzt reagiert und bringt die Tiere zumindest Nachts in den Stall. Neben den Problemen, die der Wolf mit sich bringt, berichtete mir Sohn Stefan Möller noch von den alltäglichen Hindernissen, wie die immer mehr werdenden Auflagen oder den immensen bürokratischen Aufwand, der extrem viel Zeit in Anspruch nimmt. Ich sehe angesichts der aktuellen Situation dringenden Handlungsbedarf. Da Wölfe keine natürlichen Feinde haben, müssen wir zum Schutz unserer Nutztiere den Bestand regulieren. Hier sehe ich die Bundesregierung in der Pflicht, die nun endlich handeln muss.



Landwirte verdienen Respekt

Ein beeindruckendes Bild bot sich mir auf dem Simeonsplatz in Minden, als sich gut 800 Landwirte aus dem Mühlenkreis versammelten, um am zentralen Bauernprotest teilzunehmen. WLV-Kreisvorsitzender Rainer Meyer hob hervor, wie friedlich und ruhig die vorangegangenen Protestfahrten durch den Kreis Minden – Lübbecke verlaufen sind.



Ich werte dieses Bild als starkes Zeichen an die Ampel, möchte aber auch anmerken, dass auch die CDU in der Vergangenheit in der Agrarpolitik nicht alles richtig gemacht hat. Ich versichere Ihnen, mich auch in Zukunft in Berlin für eine leistungsstarke Landwirtschaft einzusetzen und dadurch den Landwirten den nötigen Respekt und die nötige Unterstützung entgegenzubringen.

Linnemann beim Neujahrsempfang der CDU Minden-Lübbecke

Am 10. Februar um 13:00 Uhr kommt Carsten Linnemann zum Neujahrsempfang der Kreis-CDU in die Ilex-Halle in Hüllhorst. Anmeldungen bitte bis zum 08.02.2024 an: info@cdu-ml.de